

EBENRAIN-KONFERENZ – ALLIANZ DER ARBEITNEHMENDEN
AKTIONSGEMEINSCHAFT FÜR DEN SERVICE PUBLIC

MEDIENMITTEILUNG

Wohlstandsvermehrung für alle durch öffentliche Dienstleistungen!

Zum dritten Mal organisieren die 17 Verbände der Aktionsgemeinschaft für den Service public (siehe Liste) einen nationalen Aktionstag, diesmal in Form einer schweizerischen Tagung, die am 15. September 2006 in Bern stattfindet. Im Zentrum dieser Tagung steht eine Studie, welche von der Ebenrain-Konferenz (Allianz der Arbeitnehmenden) bei der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich in Auftrag gegeben wurde. Diese wissenschaftliche Studie analysiert erstmals umfassend die volkswirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Dienstleistungen in der Schweiz und beschreibt den wesentlichen wirtschaftlichen Beitrag, den der Service public zur Wohlstandsvermehrung für alle leistet. Gute öffentliche Dienstleistungen sorgen zudem dafür, dass auch eine soziale Wohlstandsvermehrung möglich ist und das Wirtschaftswachstum nicht zu Lasten der Umwelt geht.

Wirtschaftsverbände werden nicht müde, radikale Dienstleistungsreformen (Privatisierungen und Deregulierungen von öffentlichen Dienstleistungen) unter dem Hinweis auf den angeblichen Rückstand der Schweiz zum Liberalisierungsstand der Besten in der EU zu fordern. Besonders hoch sei der Rückstand bei der Telekommunikation, der Post, der Bahn (Personenverkehr) und der Elektrizität. Aber auch das Bildungswesen und das Gesundheitswesen würden im Vergleich zu den Besten in der EU noch Rückstände aufweisen. In dieser Situation geraten die Verbände und das Personal des Service public immer mehr in die Ecke der vermeintlichen Wohlstandsverhinderer.

Die KOF-Studie kommt nun zu einer völlig anderen Beurteilung: Öffentliche Dienstleistungen erhöhen den volkswirtschaftlichen Wohlstand und die wirtschaftliche Produktivität einer Marktwirtschaft erheblich. Für die Schweiz besteht zudem aufgrund der internationalen Vergleiche kein Anlass zur Vermutung, dass der Service public die Wirtschaft behindere oder ineffizient arbeite. Im Gegenteil: Die öffentliche Verwaltung steht im internationalen Effizienz-

vergleich sehr gut da und positive Effekte für die Wohlstandsvermehrung lassen sich vor allem im Bereich Infrastruktur, Bildung und Gesundheit nachweisen. Der öffentliche Sektor ist auch nicht aufgebläht wie der Vergleich mit anderen Ländern nach Beschäftigten und nach Kosten zeigt. Und überraschenderweise lässt sich auch kein negativer Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Steuerbelastung nachweisen.

Die Aktionsgemeinschaft vermittelt daher an der nationalen Tagung vom 15.9.2006 bewusst die Botschaft: *Wohlstandsvermehrung für alle dank Service public!* Eine nachhaltig betriebene Wohlstandssicherung für alle sucht nicht den kurzfristig maximalen Profit (der dann sowieso nur ganz wenigen zu gute kommt) durch Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen, sondern sorgt für eine langfristige Sicherung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Ressourcen. Wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Postulate sind gleich wichtig und gleichwertig für eine nachhaltige und wohlstandssichernde Entwicklung. Kurz gesagt geht es darum, den entscheidenden Beitrag des Service public für eine nachhaltige Entwicklung in den drei Bereichen „economy“ (wirtschaftliche Grundpostulate), „equity“ (gesellschaftliche Grundpostulate) und „ecology“ (ökologische Grundpostulate) aufzuzeigen.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse verabschiedet die Aktionsgemeinschaft für den Service public am 15.09.2006 eine *Resolution*, die von allen 17 Verbänden gemeinsam erarbeitet wurde (siehe Beilage). Zudem soll *der 15. September* künftig als *nationaler Aktionstag des Service public* etabliert werden, an dem die Bedeutung der öffentlichen Dienstleistungen für die Entwicklung der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt der Schweiz in den Vordergrund gestellt wird. Nicht zuletzt soll durch diesen Tag das Zusammengehörigkeitsgefühl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst gestärkt und die Solidarität aller Arbeitnehmenden gefördert werden.

Rückfragen an:

Beat W. Zemp

Zentralpräsident LCH, Präsident der Ebenrain-Konferenz und

Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft für den Service public

Tel. 061 903 95 85 oder

044 315 54 54 (LCH-Sekretariat)

Fax 061 901 80 88

E. beat.w.zemp@lch.ch